

beim Baden ungewöhnliche Bewegungen macht, so müssen sie sofort Hilfe leisten, weil der Betroffene unter den beschriebenen Umständen keinen Stützer ausstoßen kann.

Den Bauernregeln zufolge muß der Juli trocken und heiß sein, um dem Landmann zu Gebote, denn: Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut. — Juli, Bienen Sonnenschein, die Fässer mit Wein. — Jatobergen füllt den Entesegen. — Juli kühl und naß, Scheuer leer und Faß. — Regnets am Margaretag, so regnets 14 Tage nach. — Im Juli will der Bauer schwitzen, anstatt hinterm Ofen sitzen. — Wie's Wetter am Siedenberdtag, es sieben Wochen bleiben mag. — Ist hell es auf Jatoberstag, bringt uns der Winter große Plag. — Werfen um St. Anna die Armeisen auf, so folgt ein herber Winter drauf. — Maria Heimjuchung mit Regen tut diezig Tage sich nicht legen. — Regnets am Maria Magdalenenitag, folgt stets mehr Regen nach.

Provinz und Umgegend.

Oberrieglitz, 10. Juli. Bezüglich unserer in Nr. 158 gedachten, der „Halle'schen Zeitung“ entnommenen Notiz, betr. Aussetzung einer Belohnung für Ermittlung des Braudstifters seitens der Landverzeugsocietät aus Anlass eines hier stattgefundenen Brandes, geht uns die Nachricht zu, daß die betr. Notiz unrichtig ist, vielmehr hierseits seit Jahren kein Brand stattgefunden hat.

Freiburg, 9. Juli. Als der Landwirt Karl Schlag in Biedelitz nebst Familie auswärts war, stieg sein Knecht Hermann Zenne aus Halle a. S. durch ein Fenster in die Wohnstube und schlüß aus einem Wandbrennschrank, den er mit einem Stemmeln erbrochen hatte, außer seinen Papieren eine größere Geldsumme. Dann verduftete er.

Delitzsch, 9. Juli. Bezüglich des Blutbades, welches Zigeuner am Freitagabend zwischen hier und Wocherwitz anrichteten, liegt die Vermutung nahe, daß die Zigeuner, um die Spuren der Tat zu verwischen, den erschlagenen Stammesgenossen nach der Tat schleunigst auf den Wagen geladen, auf diesem auch die bet dem später folgenden Streit durch Weisheitliche Verwandten mitgenommen und das Weite gesucht haben. Des Toten werden sich die Verbrecher bei passender Gelegenheit entledigen.

Torgau, 7. Juli. Der Mangel an Elbschiffbrücken zwischen Meißen und der Landesgrenze nördlich Strebla, eine Strecke von 36 Kilometer Flugpaß mit nur einer Brücke bei Riesa, macht bei Truppenanhebungen, wie sie die am 2. September auf dem Übungsplätze bei Zettlitz stattfindende Kaiserparade des XII. Armeekorps hervorruft, den Bau von Kriegsbrücken aus dem Übungsmaterial des Pionierbataillons Nr. 12 notwendig, um den zusammenströmenden Teilen des Armeekorps den Uferwechsel zu ermöglichen. Am 31. August vormittags wird hierzu bei Rünchitz, oberhalb Riesa, eine Kriegsbrücke hergestellt, die noch am Nachmittage desselben Tages nach Wohlitz, unterhalb Riesa verlegt wird. Diese Brücke bleibt dann bis zum 3. September bestehen, ebenso eine zweite Kriegsbrücke, die am Parabetage früh zwischen Strebla und Krenzitz gebaut wird. Es werden somit für die links der Elbe anmarschierenden Truppenteile drei Brücken zur Verfügung stehen, zwischen Riesa und Strebla, auf einer Uferstrecke von 8 Kilometern. Der Aufbau der Kriegsbrücken dauert knapp 2 Stunden. Die Flugschiffahrt ist durch das Vorhandensein der Kriegsbrücken nicht ganz unterbrochen, sondern nur der Zeit nach etwas beschränkt. Durch Herausheben der mittleren Streckenglieder, das nur wenig Zeit beanprucht, ist das Fahrwasser frei und kann ebenso rasch wieder geschlossen werden. Durch behördliche Bekanntmachung wird von Ort und Dauer der Kriegsbrücken den Elbschiffern Kenntnis gegeben werden.

Rautenthal i. S., 8. Juli. Gestern Abend fand eine Frau Kämmerer von hier auf dem Wege nach Hahnenke die Leiche ihres eigenen Sohnes. Diese trägt Zeichen eines dem Tode vorangehenden Kampfes an sich, so daß allem Anschein nach Totschlag vorliegt. Diese Annahme wird durch den Umstand verstärkt, daß seit gestern Mittag hier ein junger Mann aus Rautenthal ver-

schwunden ist. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob diese beiden Vorfälle in Zusammenhang stehen.

Summelshain, 8. Juli. Durch eine furchtbare Blutrut wurde gestern unser friedliches Walddörfchen, in welchem zur Zeit Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg zum Sommeraufenthalte weilt, in Schrecken versetzt. Der seit einiger Zeit beschäftigungslöse Diensthofe Martin aus Breitenhain bei Neustadt (Ola) lauerte gestern Mittag der ledigen 20-jährigen Emma Poppe von hier auf und löbete sie durch zwei Revolverkugeln. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und machte seinem Leben ein Ende. Die Ursache zu der Tat ist darin zu finden, daß das Mädchen die Liebeswerbungen Martins zurückgewiesen hatte.

Neustadt a. d. Orla, 8. Juli. Einen jähren Abschluß fand eine Hochzeitseier beim Gutsbesitzer Koch im nahen Ströhmitz. Als sich eben die letzten Hochzeitsgäste zum Aufbruch rüsteten, bemerkten sie den Ausbruch eines Brandes. Das Feuer breitete sich alsbald über das ganze Kochsche Besitztum aus und legte dieses vollständig in Asche. Zwei Nachbargüter wurden erheblich beschädigt. Verschiedene auswärtige Hochzeitsgäste mußten den Heimweg zu Fuß zurücklegen, da ihre Wagen mit verbrannt waren.

Schönbeck, 7. Juli. Der 19-jährige Zementarbeiter Förster, von dessen Tod durch Ertrinken gemeldet wurde, ist das Opfer eines Verkehrsunfalls geworden. Er ging an dem betreffenden Tage vormittags 11 Uhr zum Baden; sein Arbeitskollege D., mit dem er kurz vorher einen Streit gehabt hatte, holte ihn ab. Am Fernanvorland gingen beide ins Wasser. Es entfiel wieder ein Wortwechsel, und D. schlug den F. mit einem Knüttel über den Kopf, daß F. unterlief. Die Leiche zeigte auch am Kopfe Spuren dieses Schlags. Fröhler Einwohner haben den Vorgang beobachtet.

Bermittlertes.

Berwiesenthal, 8. Juli. Die Berwiesenthaler Bürger, die in der Händelstraße am 8. Juni die Leiche des ermordeten Maurer Sackel haben sich bereit gemacht, das derselbe bereits am gestrigen Dienstag nach dem Landgerichtsgefängnis in Chemnitz abgeführt worden ist. Außerdem wurde gestern ein anderer Mörder, der Sohn des früheren Händelbesizers Hieschmann, verhaftet, dem man bei einer Hausdurchsuchung zwei Gewehre abnahm. Bei einer neuerlichen Abführung des Mordes haben das Justizpersonal und die Holzleute des Reviers den Tod, den Klemmer und die Handstube des Ermordeten in der weiteren Umgebung der Händelstraße bei Leiche des Ermordeten aufgefunden. Der Vater des Ermordeten erlagte heute eine Bekanntmachung, in der er auf die Ermittlung des Mordes eine Belohnung von 1000 M. aussetzt.

Erden, 6. Juli. Der Kupferschmied Selbmann schloß nach einer Eiferkämpfe Scene 6 Revolverkugeln auf seine Ehefrau ab. Die Frau stürzte schwer verletzt zusammen. Ihr Mann stürzte nach Mitternachts zu, wurde gerettet und gestiftet der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Frau lebte nachmittags noch. Ihre drei Kinder wurden bei anderen Leuten untergebracht.

Hamburg, 9. Juli. In Kurlstadt in den Niederlanden brach abends Feuer aus. Zehnten Häuser wurden ein Raub der Flammen. Die Hamburger Feuerwehr ist zu Hilfe geeilt. Kirche und Schule sind in Gefahr.

Joachimthal, 9. Juli. Der Tagelöhner Hüh wurde verhaftet, weil er einen Vagabund Kaufmann, welcher sich auf einer Veranlagungsbank befand, ermordet und beraubt hatte.

Geltenkirchen, 9. Juli. Der Buchhalter Höber von der Holzhandlung Wiking u. Ko., ist nach erheblichen Untersuchungen gefaßt.

Salsburg, 9. Juli. Neuer Schnee bedeckt die Rätner Alpen.

Gerichtszeitung.

Berlin, 9. Juli. Das Landgericht I Berlin verhandelte gestern gegen den Medizicus Gustav George, den früheren Redakteur der „Morgenpost“, Gotthold Mayer, und den Drucker König wegen eines im Januar 1901 in der „Morgenpost“ erschienenen Artikels, das daselbst König und wegen der von König gedruckten Broschüre gleichen Inhalts. Beide Arten von George verhaftet. Darin waren der Lehrer Weichsel-König und Beamte des Königer Gerichts beieidigt. George wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, Mayer zu 500 und König zu 300 Mark Geldstrafe.

Darmstadt, 9. Juli. Der frühere Kreisverwalter der Darmstädter Bank, Negler, wurde heute vom Berliner Landgericht wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wahlziffern.

Gustav Freytag's Reichstagswahlkarte (Beipg. Freitag & Berndt) gibt einen trefflichen Überblick über das Wahlergebnis und veranschaulicht seine Bedeutung, indem sie einen raschen Vergleich mit früheren Wahlen ermöglicht. Fast man die Zahl der abgegebenen Wahlstimmen ins Auge, so markieren die Sozialdemokraten mit 3,087,000 (2,107,100), das Zentrum mit 1,790,000 (1,455,100), und die Nationalliberalen mit 1,290,000 (971,300) Stimmen an der Spitze; die eingekammerten Zahlen geben die Stimmenzahl bei der Wahl im Jahre 1898 wieder und zeigen, daß Zentrum und Nationalliberale gleichmäßig gewonnen haben, aber von der Sozialdemokratie im Wachstum überflügelt werden. Im ganzen wurden noch dieser privaten Berechnung 9,237,000 Stimmen abgegeben. Die konservativen erhielten 290,000 (343,600), die Freisinnige Volkspartei 540,000 (558,900), die Freisinnige Vereinigung 200,000 (195,700), die süddeutsche Volkspartei (Demokraten) 92,000 (108,500) Stimmen. Eine seltsame Schulle hat den Herausgeber dazu verführt, die Antisemiten mit den Nationalsozialen in einen Topf zusammen zu werfen; so rechnet er für die Antisemiten 309,000 (284,300) Stimmen heraus, wozu aber 32,000 den Nationalsozialen zuzuschreiben sind. Bemerkenswert ist, daß dem Einheitsgewinn der Polen eine beträchtliche Mandats an Stimmen gegenübersteht; sie erzielten 185,000 Stimmen gegen 244,100 im Jahre 1898. Schreitet man rückwärts bis zum Jahre 1877, so stößt man im Jahre 1890 auf die höchste Zahl, 246,800, und im Jahre 1881 auf die niedrigste Zahl, 194,900.

Kleines Feuilleton.

XII. Deutsches Bundesfesten zu Hannover. Am Sonntag und Montag fanden die ersten Schießveranstaltungen vor den 153 Scheiben statt. Es wurde geschossen auf 300 Meter, 175 Meter, ferner auf lousendiges Wild und 60 Meter Pistolenfischen. Wer in den Schießständen die an 300 Meter lange Halle betrat, der wurde fast betäubt von dem Getöse der Gewehre. Fernab aber von der Halle, auf dem Festplatz hörte das Gewehrfeuer sich an, als werde in einem nahen Walde an Hunderten Stämmen Holz gehakt. Unter den benutzten Gewehren sah man besonders viel das neue Militärgewehr, doch durfte nur ohne Mantelgeschosse geschossen werden. Am Abend verteilte Stadtdirektor Traam die zwanzig goldenen Ehrenbecher der Stadt Hannover an die besten Schützen. Bislang sind die süddeutschen Schützen weitaus die besten. Die Resultate bei der Konkurrenz um die Ehrenbecher sind folgende: I. Standescheibe: Heinsch-Wien-Neustadt, Schuchert-Weissenfels, Bartels-Wiesbaden, Jung-Frankfurt a. M., Keefe-Elbdagen, Ternájo-Wien, Leng-Ludwigshafen, Börner-Nürnberg, Schmitz-Köln, Optig-Berlin, II. Feldscheibe, Willfarth-Elbingen, Heintze-Leipzig, Frenzel-Leipzig, Köhler-Gena, Bantel-Lauf bei Nürnberg, Börner-Hannover, Jllig-Waldenheim, Gruber-Basel, Vogt-Frankfurt a. M., Holzappel-München. In der Ochsenbraterei, wo starke Ochsen am Spieß gebrät werden, war der Andrang sehr stark. Ein Ochse von 810 Pfund Schlachtgewicht, der um 6 Uhr angechnitten wurde, war um 7 Uhr abends verzehrt, ein zweiter Ochse folgte seinem Vorgänger ebenso schnell. Das Wetter ist kühl geworden.

Selbstmord eines unglücklichen Künstlers. In der amerikanischen Stadt Newhaven hat sich der Bildhauer John Donaghue, der als außerordentlich begabter Künstler galt, das Leben genommen. Donaghue hatte längere Zeit in Rom gelebt und dort in drei Jahren anstrengtester Arbeit eine Skulptur geschaffen, die er „Der Geist“ nannte. Voll Vertrauen auf einen glücklichen Erfolg sandte er sein Werk an die Kommission für die Weltausstellung in St. Louis. Aber die Jury fällt ein unglückliches Urteil und nahm die Figur nicht an. Diese Zurückweisung bestimmte den bedauernswerten Künstler, sich selbst den Tod zu geben.

Ein angenehmer Passagier. Aus der Schweiz wird gemeldet: Mittwoch, den 1. Juli, sollte zwischen den Eisenbahnstationen Lu und Heerbrug ein Italiener, der ohne Fahrkarte eingestiegen war, dem Schaffner des nach St. Gallen fahrenden Zuges das Fahrgehalt bezahlen. Er zog die Geldbörse aus der Tasche, ließ sie aber fallen, und es erfolgte eine starke Explosion, die ungewisshaft von einer Dynamitpatrone herrührte. Der Boden des Wagens wurde durchgeschlagen, und dem Italiener die ganze rechte Hand weggerissen; außerdem hatte er schwere Verletzungen am Kopfe. Wunderbarerweise blieb der Schaffner unverletzt; auch die Passagiere kamen mit dem Schreck davon. Man zog sofort die Motoren und der Zug hielt auf freiem Felde. Der Italiener wurde durchsucht, und man fand in seinen Taschen noch mehrere Dynamitpatronen; er wollte nicht angeben, wie er sie erlangt hatte, und zu welchem Zwecke er sie benutzen wollte. In St. Gallen wurde der gefährliche Passagier als Polizeitgefangener in das Krankenhaus gebracht.

Künstliche Augenbrauen sind, nach dem „Onlooker“, die neueste Erfindung, die weibliche Schönheit zu erhöhen. Für 2 Mark 50 Pf. kann sich eine Dame, die keine oder nicht genügend entwickelte Augenbrauen hat, ein Paar beschaffen. In zwei Minuten sind sie bequem angebracht, und sie halten einen Monat. Zwei Paar Augenbrauen, die alle halbe Jahre auswechselbar sind und deren Halbartigkeit ein Jahr auf der Rechnung garantiert ist, kosten 10 Mark.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berichtlummerung im Befinden des Papstes.

Rom, 9. Juli. Heute nachmittag stellte sich unvermutet, fast plötzlich, wieder eine Berichtlummerung ein. Der Papst hütete diesmal ein. Man berief den Professor Rossini zur Konsultation, und das danach aufgesetzte Bulletin lautet: „Da im Befinden des Papstes eine plötzliche Berichtlummerung eintrat, wurde Professor Rossini zur Konsultation herangezogen. Die objektive Untersuchung ergab neue reichliche Zunahme des pleuritischen Exsudats. Die Herzgröße ist schwach, verraten aber keine Klappenfehler oder Verengung. Die Atmung ist oberflächlich und aussetzend, die Pleurientätigkeit wieder gering. Der Zustand des heiligen Vaters ist ernst.“

Rom, 9. Juli. Professor Rossini äußerte, der Papst sei an der äußersten Grenze der Widerstandskraft angelangt; eine Todesgefahr liege aber noch nicht bevor; wenn das pleuritische Exsudat nicht allzu rasch zunehme, so würde er auch den morgigen Tag noch überdauern.

Urteil im Prozeß Terlinden.

Duisburg, 9. Juli. Der seit mehreren Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelte Prozeß gegen den früheren Bankier Gerhard Terlinden in Oberhausen a. Ruhr und Genossen wegen umfangreicher Unterschlagungen, Betrugs und Urkundenfälschung ward heute beendet. Das Urteil lautete gegen Terlinden auf 6 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer; gegen Rosshardt auf 6 Jahre Gefängnis unter Anrechnung von 1 Jahr und 11 Monaten auf die Untersuchungsfrist; Frau Terlinden und Frau Rosshardt wurden freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen Terlinden 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Rosshardt 8 Jahre Gefängnis beantragt.

Wetterbericht des Kreisblattes.

11. Juli: Veränderlich, frische Winde. Meist kühl. 12. Juli: Stimmlich kühl, wolfig, vielfach heiter. Strichweise Gewitter. 13. Juli: Meist wärmer, wolfig, teils heiter. Strichweise Regenfälle. Sehr windig. 14. Juli: Wolfig mit Sonnenschein, wenig verändert. 15. Juli: Stimmlich warm, wolfig, vielfach Gewitter und Regen.

Wir empfehlen

Bowlenweine

a Fl. 50 u. 60 Pf. von hohlichem Geschmack und grösster Bekömmlichkeit, gut gelagerte Tischweine, a Fl. 60, 75 u. 100 Pf. von ganz hervorragender Güte, mit viel Blume und prickelnder Frische. Durch Cassakäufe grosser Partien bei renommierten Produzenten und Bezug in Doppelwaggons sind wir um ca. 50% billiger als die Weingutsbesitzer an der Mosel und am Rhein, welche ihre Weine in kleinen Fassern an Private versenden. — Proben in Originalflaschen auf Wunsch zum halben Preise. (1496)

Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung, Halle a. S. Prompter Versand nach auswärts, bei grösseren Quanten franko.

M. Bär,

54 Gr. Ulrichstr. 54.

Befichtigung ohne Kaufzwang
gern gestattet.

Mit-Inhaber
der Merseburger Emailier-Werke.
Beschäftigt ca. 180 Personen.

Halle.

Krystall-Weinglasgarnituren, Neue Formen, Fabrikat St. Louis.
Rein-Nickel u. Nickelplattierte Kaffee- u. Kochgeschirre
Fabrikat Fleitmann-Witte.
Tafel- und Kaffeeservice in grossartiger Auswahl dekoriertes Porzellan.
Kunst- und Luxus-Artikel In- und ausländische Fabrikate.
in Bronze, Onyx, Marmorimitationen,
Holzgalanterie, Hartguss, Fantasie-Metalstücke.

Geschenke für alle Gelegenheiten

Grösste und schönste Auswahl am Platze.
Beste und billigste Bezugsquelle für Haushaltwaren jeder Art.

Halle.

(1562)

Gottesdienstanzeigen.
Sonntag den 12. Juli (V. p. Trin.) predigen:
Dom. Vorm. 1/8 Uhr: Superintendent
Bithorn. Vormittags 1/10 Uhr: Prediger
Jordan. Gesammelt wird eine Kollekte
für das Kleinfinderbekleidungs-Winter-
haus in Halberstadt.
Stadtkirche. Vorm. 1/10 Uhr: Diaconus
Schollmeyer. Nachm. 2 Uhr: Pastor
Werber. Abends 8 Uhr: Junglingsverein.
Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Delius. Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Neumarkt. Vormittags 10 Uhr predigt
Superintendent Bithorn.
Katholische Kirche. Samstag: Abends
6 Uhr Beichte. — Sonntag: Morgens
1/7 Uhr: Beichte. 1/8 Uhr: Frühmesse.
1/10 Uhr: Pfarramt und Predigt. Nachm.
2 Uhr: Christenlehre oder Andacht.
Im Gotteskasten St. Viti fanden
sich im vergangenen Quartale vor:
Für die Armen M. 10.—
Für die Mission Berlin I „ 3.—
Beichtgeld „ 3.—
Für bedürftige Arme „ 12.—
Für den Gust.-Vd.-Berein „ 1.08
Ohne Bestimmung „ 4.06
Zus. M. 33.14
Den freundl. Geben jagt herz-
lichen Dank
Die Gotteskasten-Verwaltung.
Delius Sack. Teichmann.

Louis Böker, Einmachegläser

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 7



empfehl (1527)
in allen Grössen
aus bestgekühltem Glase.
1/2 3/4 1 1 1/2 2 3 4 Ltr.
6 8 10 12 15 18 Pfg. usw.
Einmachegläser m. Patentverschluss.
Idealgläser zu Originalpreisen sind die
besten.
Adlergläser zu Originalpreisen sind die
billigsten.
1/2 1 2 Ltr.
30 35 50 Pfg.
Durchschläge und Schaumlöffel
billigst.

Civoli-Theater

Direktion: August Doerner.
Sonntagabend, den 11. Juli 1903:
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Akten von
Friedrich von Schiller.
— Anfang 8 Uhr. — (1568)
Preise der Plätze:
Sperthig 50 Pfa., 1. Platz 30 Pfg.,
2. Platz 20 Pfg.
Sonntag, den 12. Juli 1903:
Die goldne Eva.
Luftspiel in 3 Akten
von Franz von Schönthan und Franz
Koppel-Elfeld.
Wegen ungünstiger Witterung
findet das angeändigte Konz-
ert im Reichskanzler
nicht statt. (1567)

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Landwirte!

Anglo-American - Getreidemäher Selbstbinder

sind durch ihre äusserst kräftige, solide Bauart, einfache Konstruktion, leichtesten Zug und erhöhte Widerstandsfähigkeit die vollkommensten Maschinen, die je gebaut wurden.
Anglo-American-Mähmaschinen haben die wichtigsten Neuerungen und Verbesserungen.
Anglo-American-Selbstbinder bietet durch seine patentierten Einrichtungen die grössten Vorteile, da selbst im längsten Getreide kein Zusammenhängen der Garben mehr möglich ist.
Anglo-American-Mähmaschinen sind die modernsten und die besten. (1563)
Niemand versäume vor Ankauf einer Mähmaschine sich die Marke „Anglo-American“ anzusehen. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
Weltgehendste Garantie. — Probefreileverung.

Geo. W. Sillcox, Halle a. S., Leipzigerstrasse 54.
Wo nicht vertreten, Vertreter unter günstigsten Bedingungen gesucht.

Für die vielfachen Beweise
aufrichtiger Teilnahme an dem
schweren Verluste, der uns be-
troffen, sagen wir
herzlichsten Dank.
Merseburg. (1565)
den 10. Juli 1903.
Adolf Müller und Frau.

Stuten- und Fohlen-
Musterung

mit Verteilung von Prämien.
Der landwirtschaftliche Verein Hedra
hält unter Beteiligung der Nachbar-
vereine Steigra und Langeneichstädt-
Oberwünsch, wie in den Vorjahren,
unter Gewährung von freien Desch-
schein als Prämien, eine Stuten-
und Fohlenmüsterung für alle diejenigen
Ortschaften ab, welche die in Gehäfte
bei Müch. In stationierten königlichen
Gefässen hingestellt benutzen.
Die Musterung findet am 17.
und 18. Juli cr. statt. Das Nähere
über die Schau, sowie Zeit und
Ort der Vorführung wird in den
Ortschaften durch Aushang noch be-
kannt gemacht werden. (1561)
St. Ulrich, den 7. Juli 1903.
Der stellvertretende Direktor des
landwirtschaftlichen Vereins Hedra.

Junge, kräftige
Italiener Kühner
sind eingetroffen (1566)
Gasthof goldner Kahn.
Wer trotz der schlechten Zeit noch
leicht und viel Geld verdienen will,
melde sich unter R. H. 823 bei
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Halle a. S. Offerten mit einl. Rück-
porto werden bevorzugt. (1560)

Herrschafliche 1. Etage
nebst allem Zubehör, mit Gartenbe-
nutzung, sofort zu vermieten und
1. Juli zu beziehen. Auf Wunsch
Pferdestall, Wagenremise u. Strohh-
boden. Preis 900 M. (1481)
Näheres Unteraltenburg 56, part.
Vielst ist noch eine sehr schöne,
gefundene Hochparterre-Wohnung
von 4 heizbaren Zimmern, Bade-
zimmer, nebst allem Zubehör sofort
zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen.

Das Parterre-Logis
Weissenfelder Strasse 5 ist zu ver-
mieten und am 1. Okt. zu beziehen.
Näheres Markt 31 im Kontor.

Seffnerstrasse 5, part.,
Wohnung für 550 M. zu vermieten
und 1. Oktober zu beziehen. (1564)
Näheres Neuschauerstr. 2.

Die grössere Hälfte
der 1. Etage Oberburgstrasse 5 ist
zu vermieten u. 1. Okt. zu beziehen.
(1569) Näheres im Laden daselbst.

Ein Laden mit Wohnung ist
zu vermieten und 1. Oktober zu be-
ziehen. Gotthardstr. 29.

P. P.
Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß
nach freundschaftlichem Uebereinkommen Herr Fr. Bernack aus meinem
Geschäft ausgeschieden und an dessen Stelle der akademisch gebildete
Architekt Herr Paul Rudolph,
bisher in Berlin, als technischer Leiter eingetreten ist. (1558)
Herr Rudolph wird infolge seiner umfangreichen Tätigkeit in ersten
Firmen Berlin's in der Lage sein, allen an ihn heran tretenden Anfor-
derungen zu genügen.
Um ferneres Wohlwollen ergehen bittend, zeichne ich
Merseburg, am 1. Juli 1903.
Bodachungsbüro

Lina verw. Poser
in Firma Albin Poser,
Baugeschäft u. Dampfjägewerk.

Eine mit guten Zeugnissen ver-
sehene (1559)
Arbeiterfamilie
sucht sofort bei freier Wohnung und
guten Lohn
S. Burthardt, Köden bei Lützen.

Zeitungs- & Manufaktur
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Der neue Kursus
für Kunstnäheri u. weibliche
Handarbeiten beginnt am
21. Juli. (1543)

Emmy Schiedt,
Hallestr. 15 II. Etg.
Wer Stelle sucht, verlange die
„Deutsche Balanzepost“ Eplingen.

Halle a. S.
Hotel Wettiner Hof,
Magdeburgerstr. 5. — Bahnhöhe.
Versammlungsräume. Festsäle.
Diners, Soupers in allen Preislagen.
Ausschank renommierter Biere.
738) Bes. H. Mätzschker.

Pomril,
alkohol- u. bakterienfreier Apfelsaft,
neue saure Gurken,
neue Kollheringe,
neue hochfeine Matiesheringe,
frische französische Tomaten,
frische französische Kürbisse
empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Reisekörbe,
sowie alle Sorten Wirtschafts-
körbe und Obstkörbe giebt
an Private zu Fabrikpreisen ab.
Prospecte gratis. (1480)
Oscar Sonntag,
Korbwaren-Fabrik, Leumaeistr. 1.

50 Rohrstühle,
schon gebraucht, aber sehr haltbar,
auch für Restaurationen passend,
stehen billig zum Verkauf; ferner
habe ich aus einer berühmten Fabrik
einige Sundere moderne, sehr
haltbare Stühle, in verschiednen
schönen Formen, sehr billig zu ver-
kaufen. Garantieschein zehn Jahre.
Firma C. Miethe,
Hotel halb. Mond, Hintergebäude.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.